



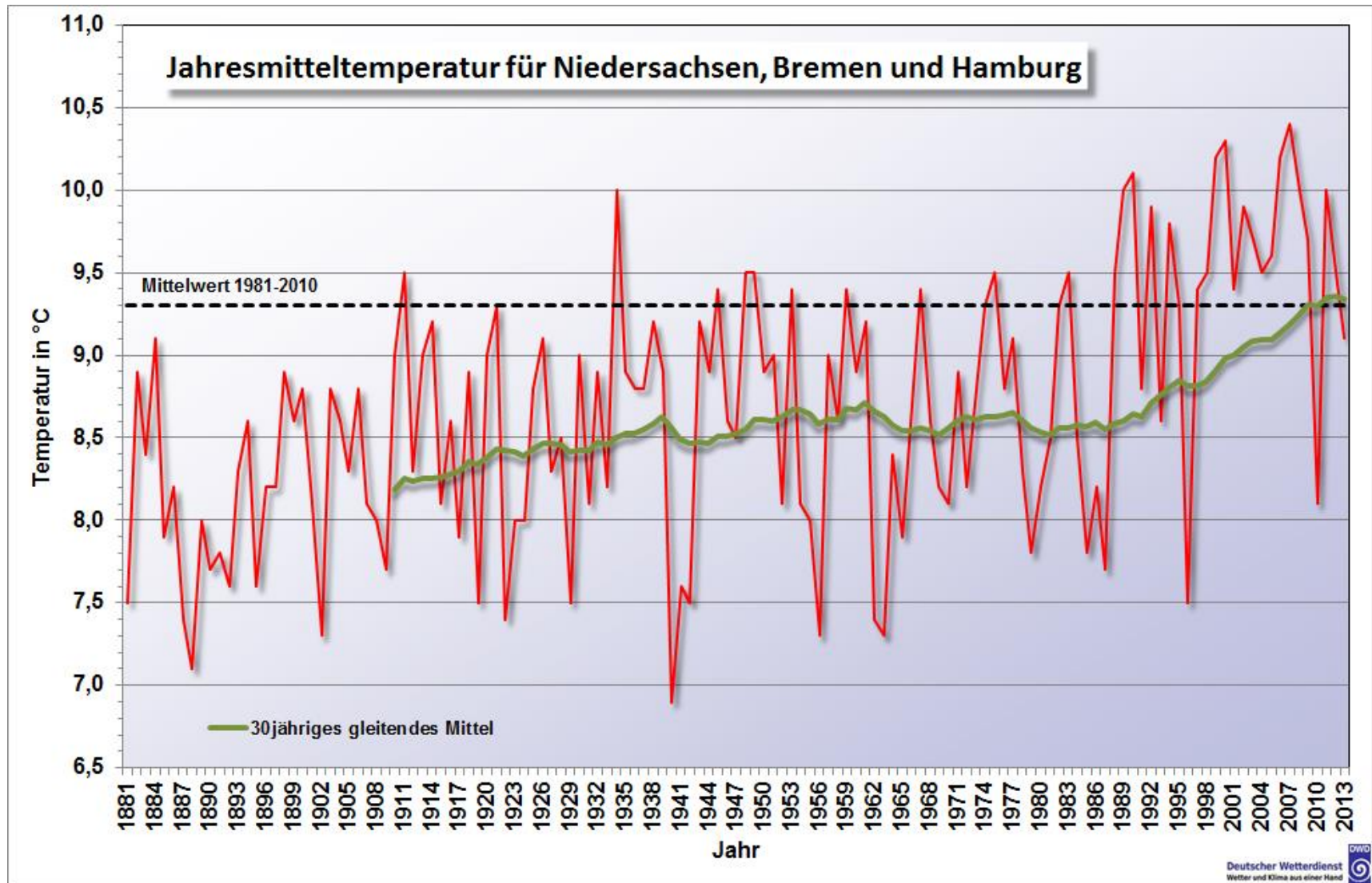
# **Akzeptanz der Energiewende steigern - Bürger beteiligen**

**Dr. Dr. Magnus Buhlert**

Niedersächsisches Ministerium für Umwelt, Energie und Klimaschutz  
Leiter des Referats für Konventionelle Energien, Energiemärkte und Versorgungssicherheit



# Klimawandel messbar - auch in Niedersachsen!





# Zwei Grad Ziel

---

Sachverständigenrat für Umweltfragen:

- Mehr als 95 Prozent der fossilen Ressourcen müssen im Boden bleiben
-



# Weichenstellung

---

Förderung von

- Schiefergas,
- Ölsanden und
- Tiefseeöl

sind folglich Irrwege!

**Dekarbonisierung muss das Ziel sein!**

---



**2044**

---

## Stefan Wenzel: Vision

Umbau der globalen Energieversorgung auf  
erneuerbare Energie innerhalb von drei  
Jahrzehnten



# Widersprüchliche Bilanz

---

- Trotz 25 Prozent Strom aus Erneuerbaren Energien steigen die CO<sub>2</sub> – Emissionen (2013)
  - Braunkohle profitiert vom Versagen des Emissionshandels (Gilt auch nach Herausnahme von Kraftwerksblöcken)
  - Effiziente Gaskraftwerke stehen still
-



# Emission Trade System (ETS)

---

Preis für Verschmutzungsrechte muss steigen durch:

- Dauerhafte Herausnahme aus dem Markt (set aside)
  - Verschärfung des Kürzungsfaktors (Klimaziele)
  - Transparenz und verschärfte Kontrolle von Missbrauch (CDM)
  - Mindestpreis (floor price)
  - Schärfere Grenzwerte für Kohlekraftwerke
-



# Wirkung ETS

---

- Reduzierung von Treibhausgasemissionen
- Verdrängung von Braunkohle und Kohle
- Einnahmen für Energie und Klimafonds
- Dämpfung bzw. Senkung der EEG-Umlage





---

# Strommarktdesign

---

## Ziele

- Unterstützung des klimafreundlichen Umbaus des Kraftwerksparks
- Beibehaltung des hohen Versorgungssicherheitsniveaus

## Aktuelle Situation

- Überkapazitäten im konventionellen Kraftwerkspark
- Zusätzlicher CO<sub>2</sub>-Einsparungsbedarf

⇒ **Künftiges Strommarktdesign zum Einstieg in Kohleausstieg nutzen!**

## Ideen für zukunftsfähiges u. konsensorientiertes Marktdesigns

- Gezielte Stärkung der Flexibilitätsanreize („EOM 2.0“)
  - Überführung von ausreichend besonders klimaschädlichen Braunkohlekraftwerken in eine Kapazitätsreserve, die nur als ultima ratio eingesetzt wird und nicht am Markt teilnimmt
  - Reststrommengen für die übrigen Kohlekraftwerke
  - Umfassender Kapazitätsmarkt nicht notwendig
-



# Ziele der Landesregierung

- Klimaschutz (2°-Ziel): Reduktion der Treibhausgase um 80-95% bis 2050 gegenüber 1990
- Umbau der Energieversorgung in Niedersachsen auf bis zu 100 Prozent erneuerbare Energiequellen
  - Ausstieg aus Atomkraft
  - Nutzung fossiler Brennstoffe zurückfahren und langfristig überwinden
  - Abhängigkeit von Kohle, Öl und Gas beenden
- Energiewende ist mehr als eine Stromwende!
  - Energieeffizienz und Energieeinsparung

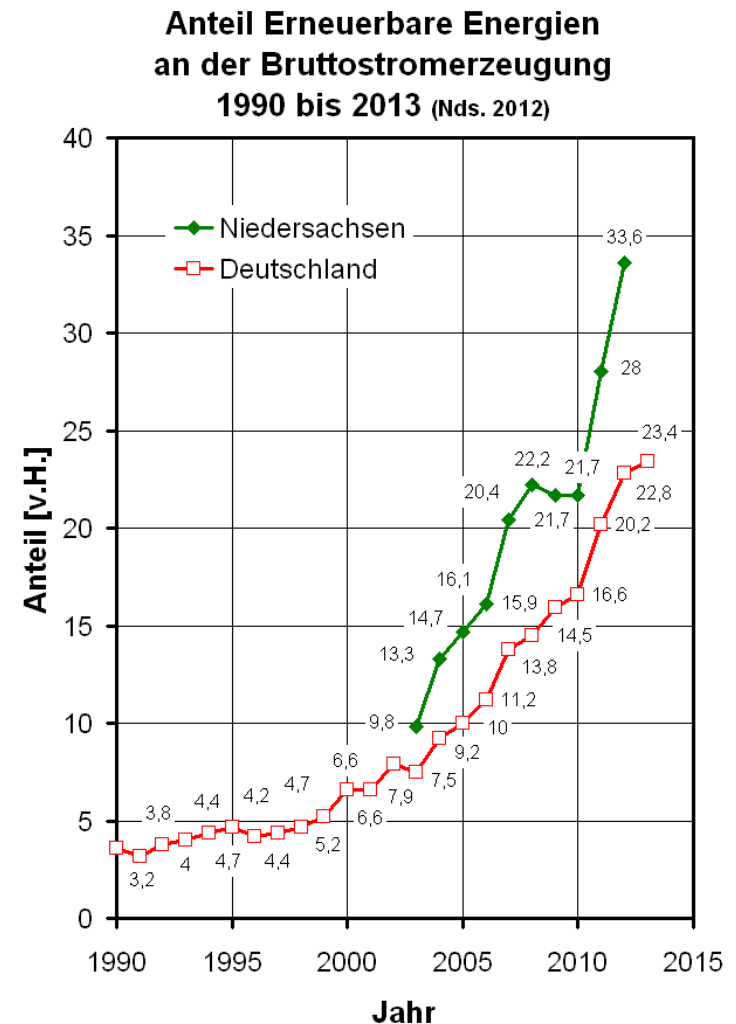




# Instrumente zum Ausbau der Erneuerbaren Energien

## Wir setzen insbesondere auf:

- Weiteren Ausbau der Windenergie
- Energiewende vor Ort, Energiegenossenschaften und Bürgerbeteiligung
- Notwendigen Netzausbau mit Erdverkabelung, wo nötig
- Ausbau von Speichern und Interkonnektoren (Norwegen)





# Nds. Koalitionsvertrag vom 17. Februar 2013

## „Erneuerung und Zusammenhalt – Nachhaltige Politik für Niedersachsen

- „Die rot-grüne Koalition unterstützt die **aktive Einbindung der Bürgerinnen und Bürger in die Energiewende**, z. B. durch Gründung von Energiegenossenschaften zur Nutzung der Erneuerbaren Energien Wind und Sonne sowie durch Anwendung moderner Technologien der Kraftwärmekoppelung oder Wasser- und Windkraftwerken.“
- „Genossenschaftliche Modelle und wirtschaftliche Vereine sollen zugleich **Wertschöpfung** und Entwicklung des ländlichen Raumes stärken.“
- „Die **Einbindung der Bürgerbeteiligungsmodelle** in regionale Wirtschaftskreisläufe, z. B. bei Ausschreibungen und Pachtverträgen, steigern die Wertschöpfung in den Regionen.“



---

## Enorme Investitionen nötig

---

Nach Ansicht der Kfw werden für die Umsetzung der Energiewende in Deutschland bis 2020 Investitionen von jährlich rund 25 Mrd. Euro bzw. von 239 bis 262 Mrd. notwendig:

- 144,6 Mrd. € für den Ausbau EE
- 17 Mrd. € für die Steigerung der Energieeffizienz
- 5,5 bis 10 Mrd. € für den Zubau von Gaskraftwerken
- 9,7 bis 29 Mio. € für den Ausbau von Netzen
- 62 Mrd. € für Investitionen für die Wärmebereitstellung durch EE



## Akteure der Energiewende

---

In Deutschland wird die Energiewende nach einer Studie des Klaus-Novy-Instituts hauptsächlich von den Bürgern getragen

Große Energieversorger spiel(t)en (bisher) in diesem Sektor nur eine untergeordnete Rolle (knapp 7 %)

Aufgrund der Dezentralisierung verschiebt sich die Energieproduktion zunehmend in ländliche Räume



# Energiegenossenschaften

---

Warum Energiegenossenschaften?

1. Interessenausgleich
2. Akzeptanz
3. Regionale Wertschöpfung
4. Soziale Gerechtigkeit
5. Bedarfsgerechte Energiewirtschaft
6. Dauerhaftes Engagement
7. Insolvenzsichere Unternehmensform



## Bürgerbeteiligung ein Erfolgsmodell

---

- Energiegenossenschaften steigern die Akzeptanz der Energiewende vor Ort
- Durch Energiegenossenschaften wird die Transparenz gesteigert, da eine große demokratische Mitbestimmung existiert
- Hürden zur Beteiligung an einer Energiegenossenschaft ist gering, da Kleinstbeträge eine Mitgliedschaft ermöglichen
- Energieversorgung wird dezentralisiert
- Es findet Aufklärung über die Energiewende statt
- Bindung von Wertschöpfung in der Region





# Energiegenossenschaften

---

## Geschäftsmodelle von Energiegenossenschaften

- Photovoltaikgenossenschaften
- Windenergiegenossenschaften
- Genossenschaftliche Nahwärmenetze und Bioenergiedörfer
- Genossenschaftliche Energieversorgungsunternehmen



---

# Energieversorgungsgenossenschaften

---

- betreiben auf der Basis von Konzessionsverträgen Strom- und Gasnetze
- Versorgen die Region mit Strom und Gas
- betreiben Nahwärmenetze
- betreiben Straßenbeleuchtung
- errichten Wind- und Solarparks
- schaffen Arbeitsplätze
- zahlen vor Ort Gewerbesteuer
- gehören ausschließlich den Bürgern und Unternehmen der Region



# Zahlen und Fakten

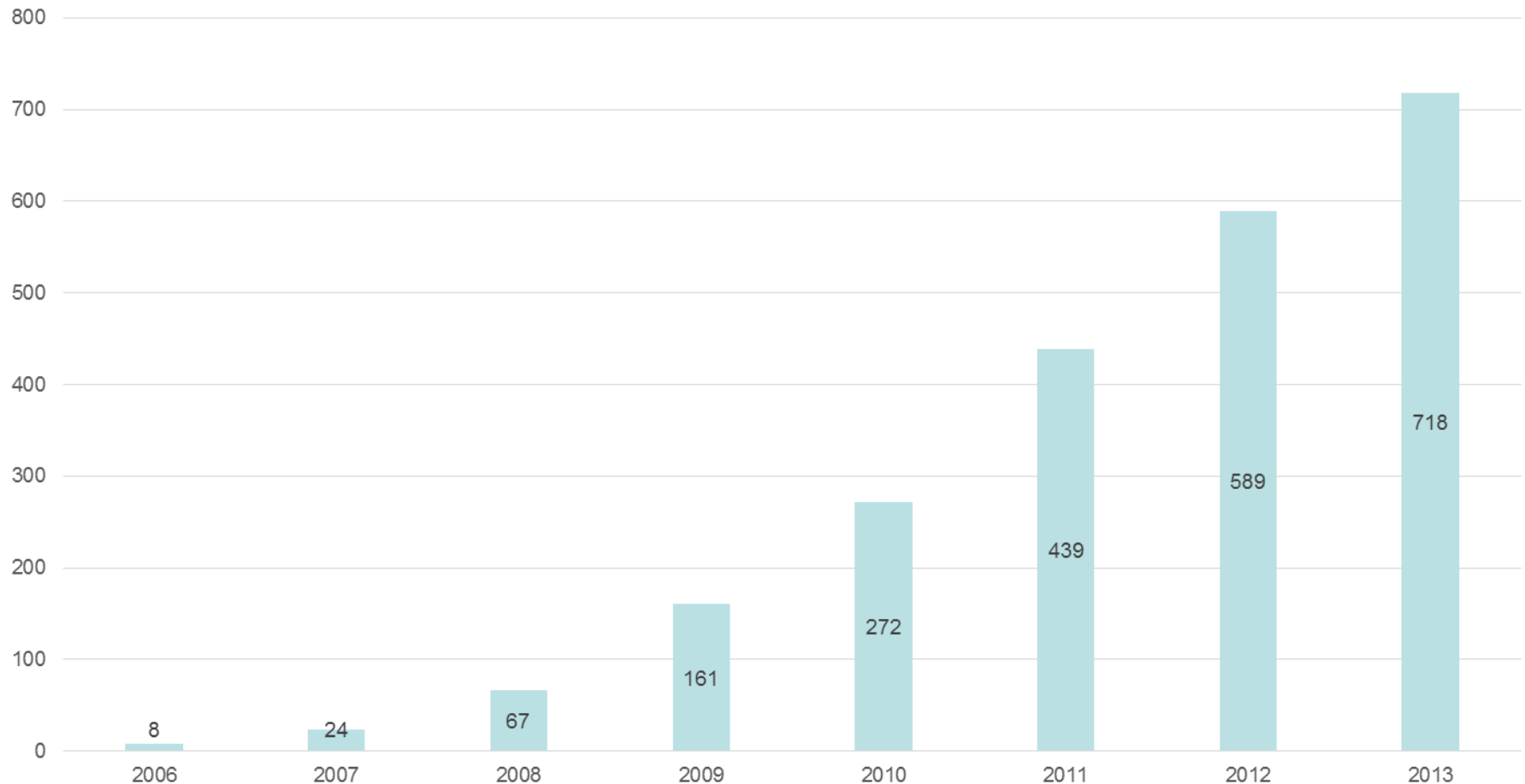
---

- Der genossenschaftliche Verbund ist die mitgliederstärkste Wirtschaftsorganisation in Deutschland
- 19,4 Millionen Genossenschaftsmitglieder
- 5.643 Genossenschaften in Deutschland



# Zahlen und Fakten

Gründungen von Energiegenossenschaften seit 2006 (kumuliert)

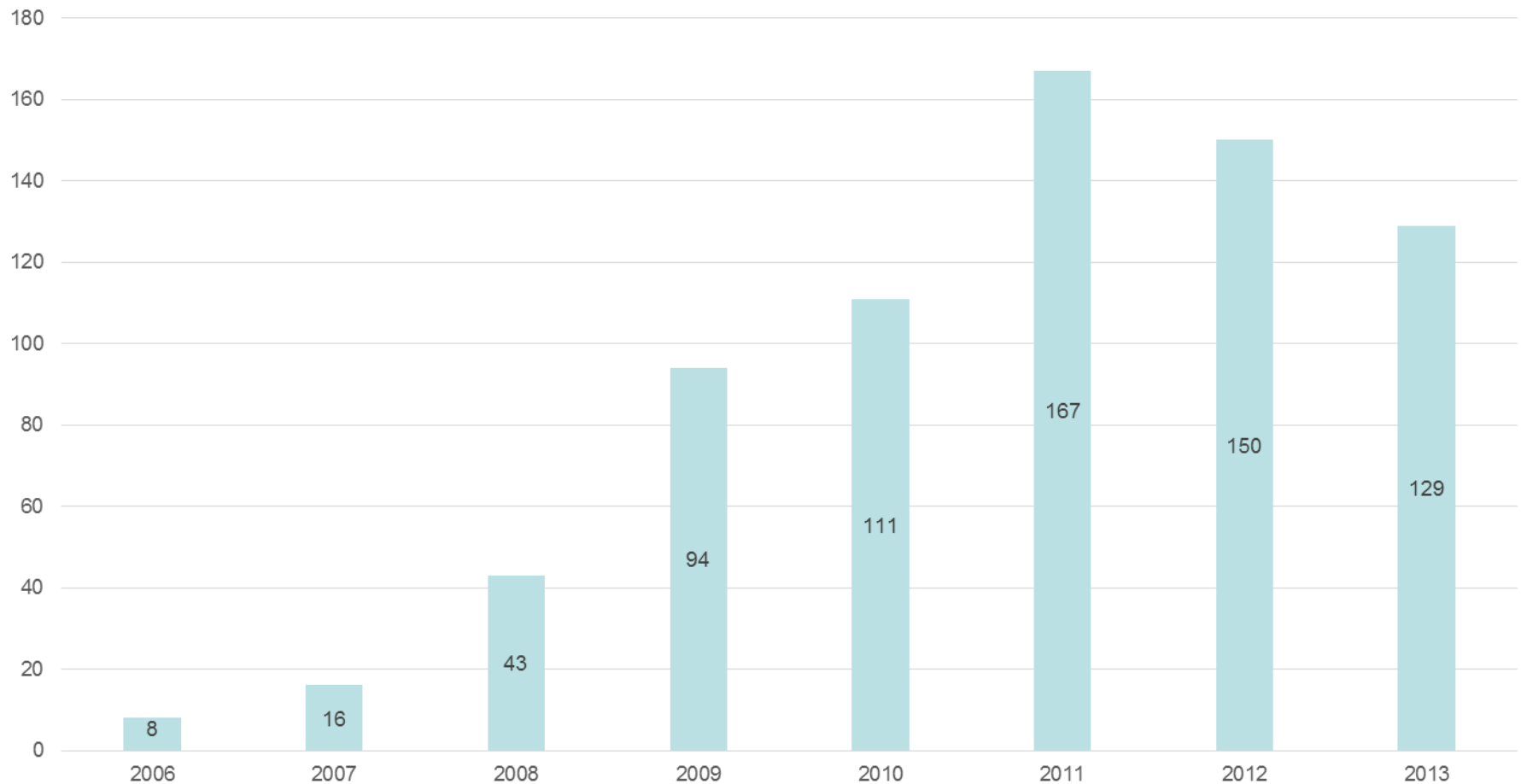


Quelle: DGRV; Jahresumfrage Frühjahr 2014



# Zahlen und Fakten

Gründungen von Energiegenossenschaften seit 2006

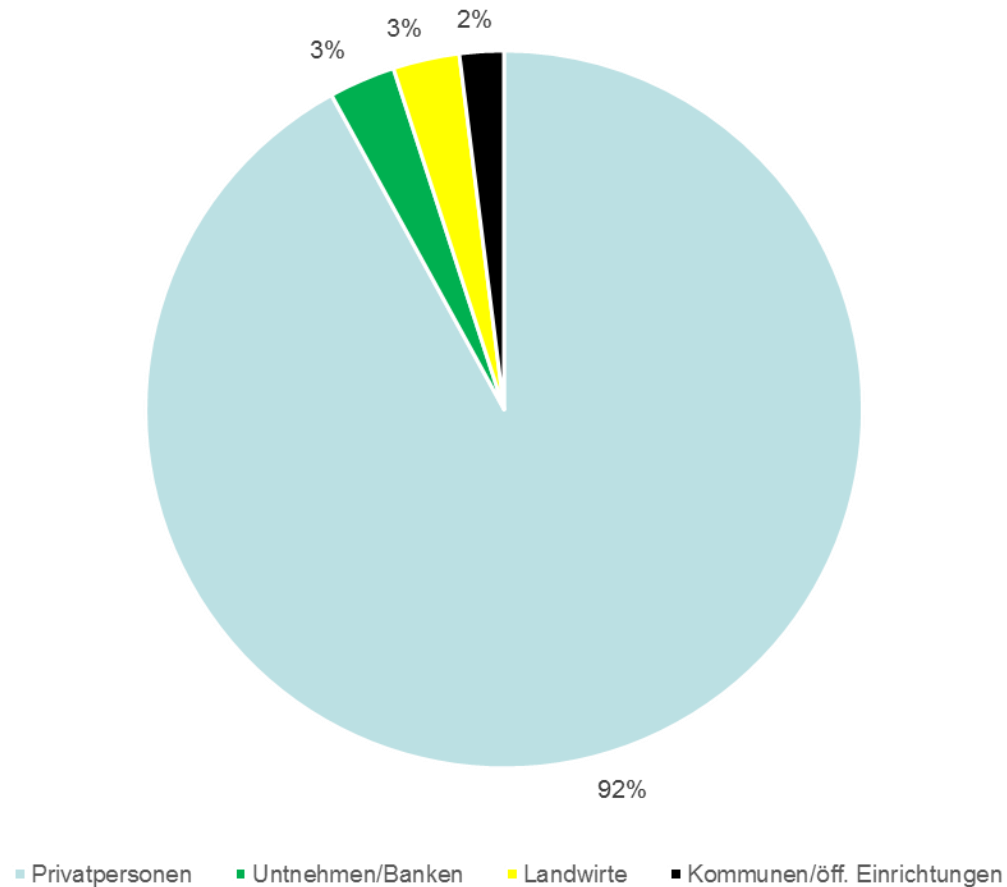


Quelle: DGRV; Jahresumfrage Frühjahr 2014



# Zahlen und Fakten

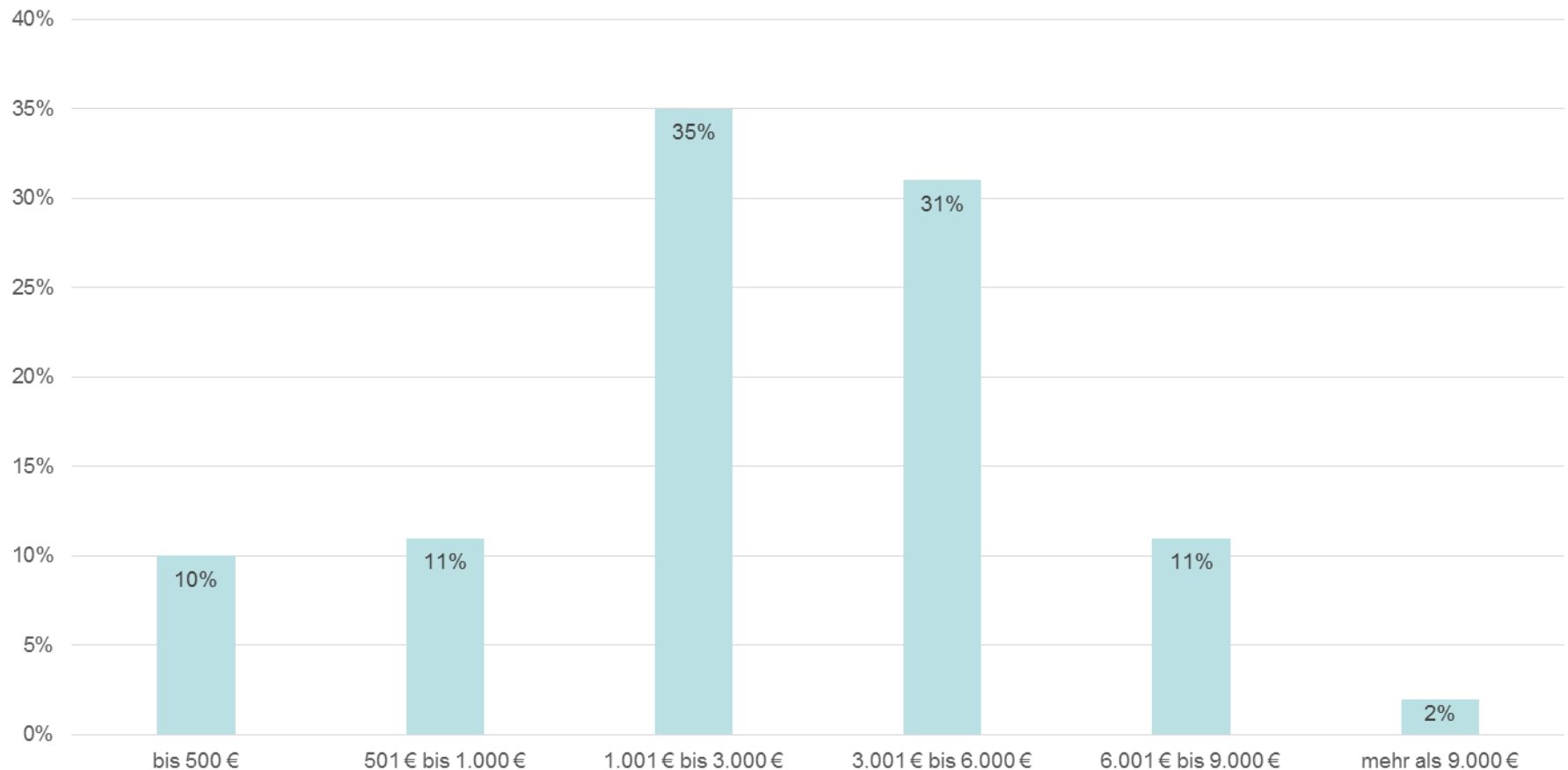
Mitgliederstruktur der Energiegenossenschaften





# Zahlen und Fakten

Verteilung der tatsächlichen Beteiligung pro Mitglied in einer Energiegenossenschaft

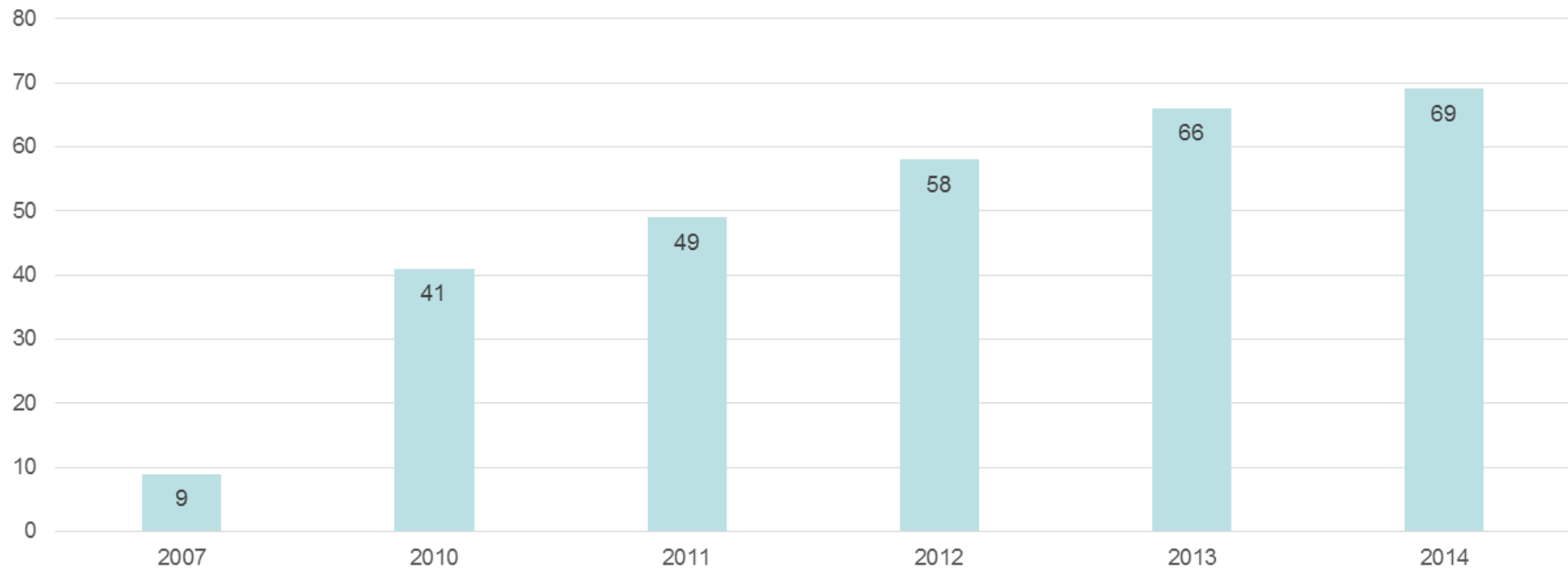


Quelle: DGRV; Jahresumfrage Frühjahr 2014



# Zahlen und Fakten

Anzahl Energiegenossenschaften in Weser-Ems

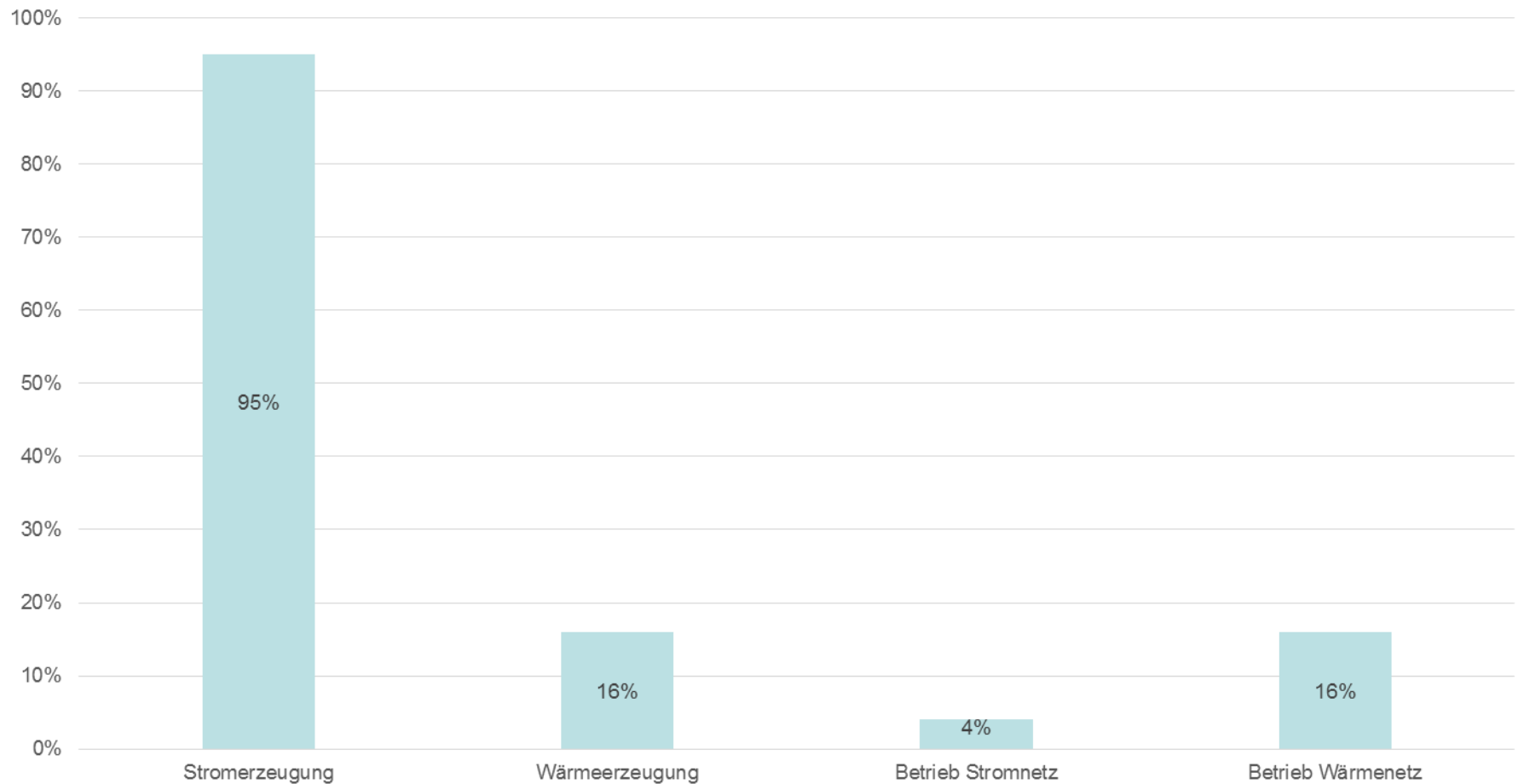






# Zahlen und Fakten

Geschäftsfelder von Energiegenossenschaften (Mehrfachnennungen möglich)

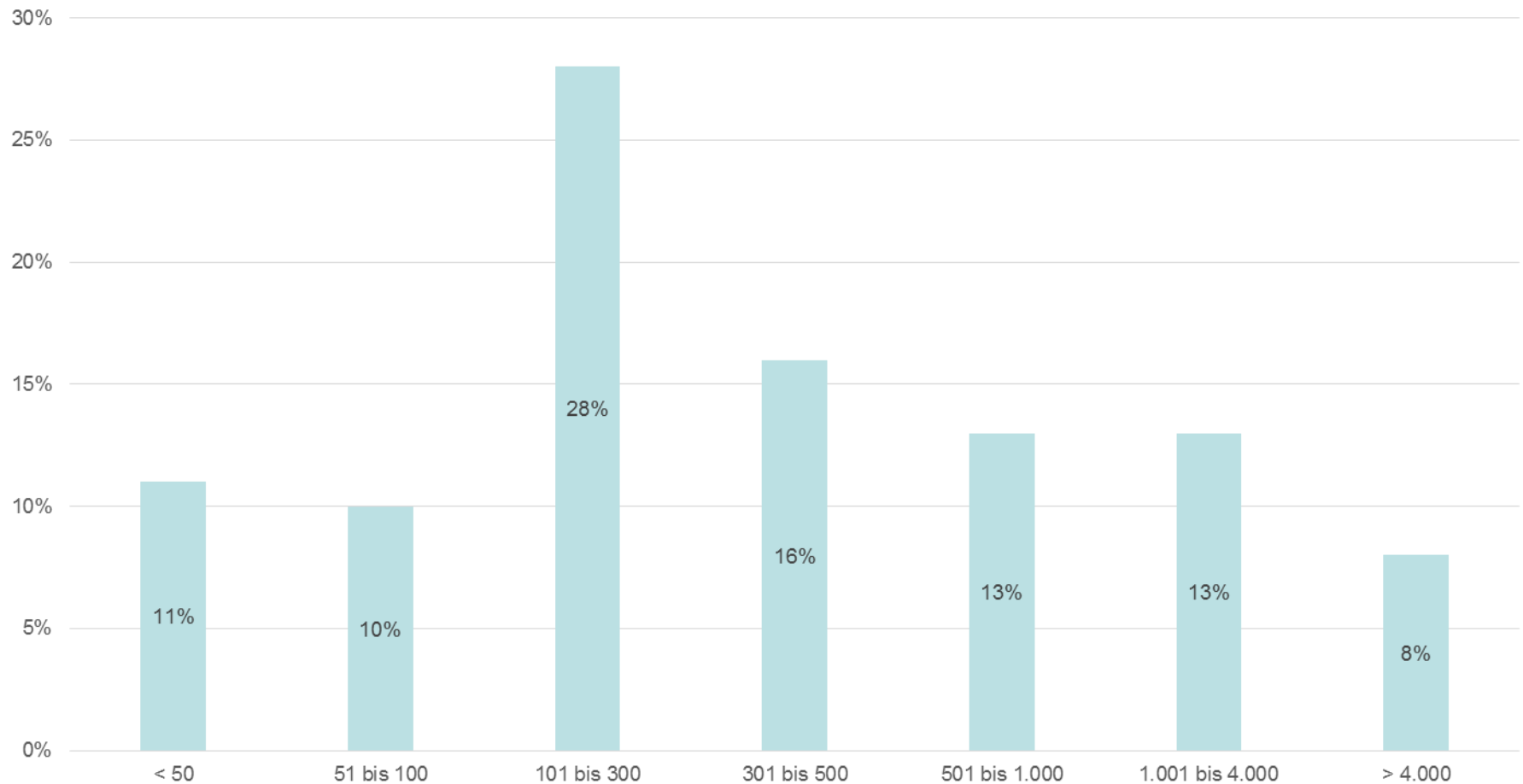


Quelle: DGRV; Jahresumfrage Frühjahr 2014



# Zahlen und Fakten

Verteilung der installierten Leistung (in kWp)

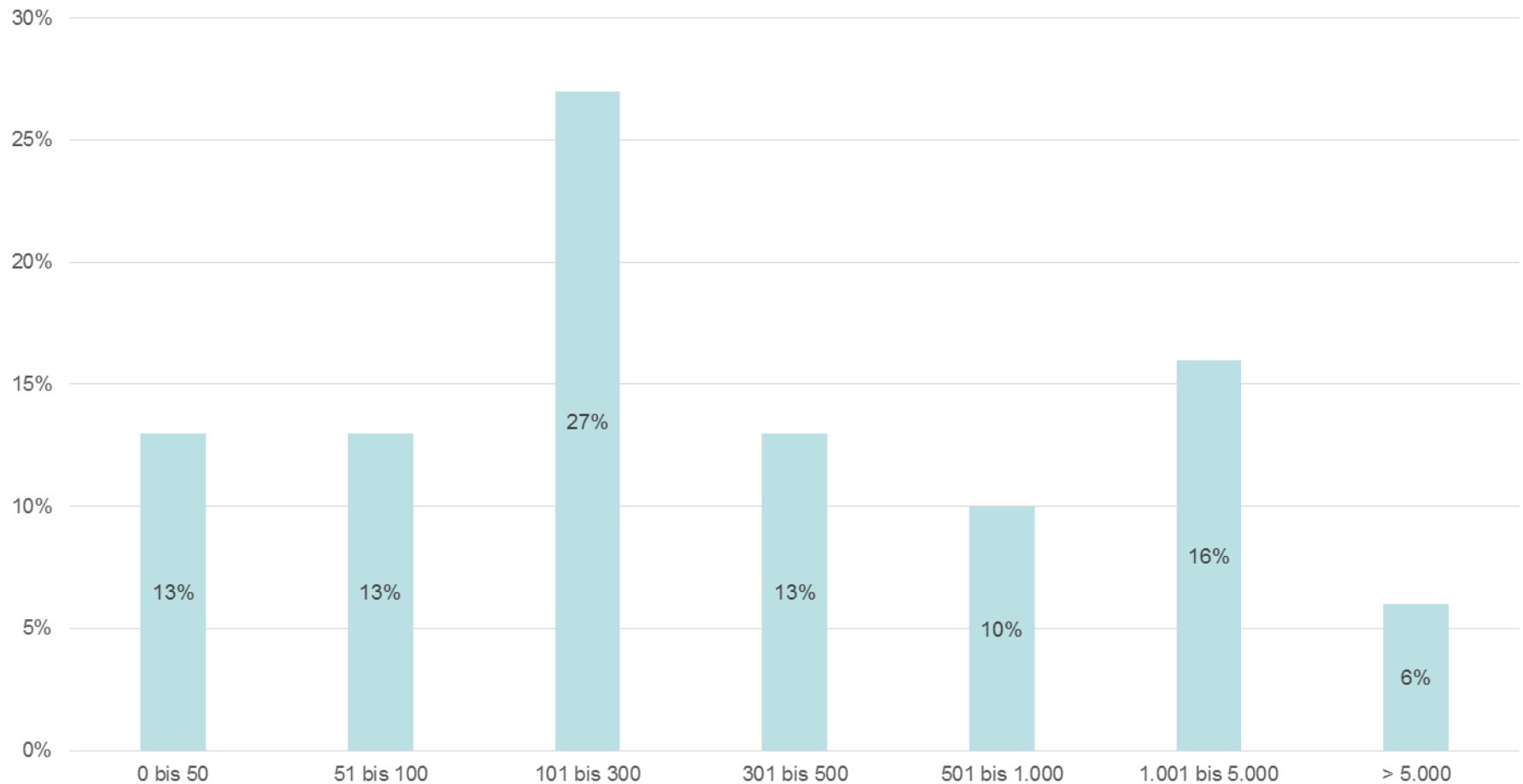


Quelle: DGRV; Jahresumfrage Frühjahr 2014



# Zahlen und Fakten

Verteilung Stromerzeugung (in MWh)

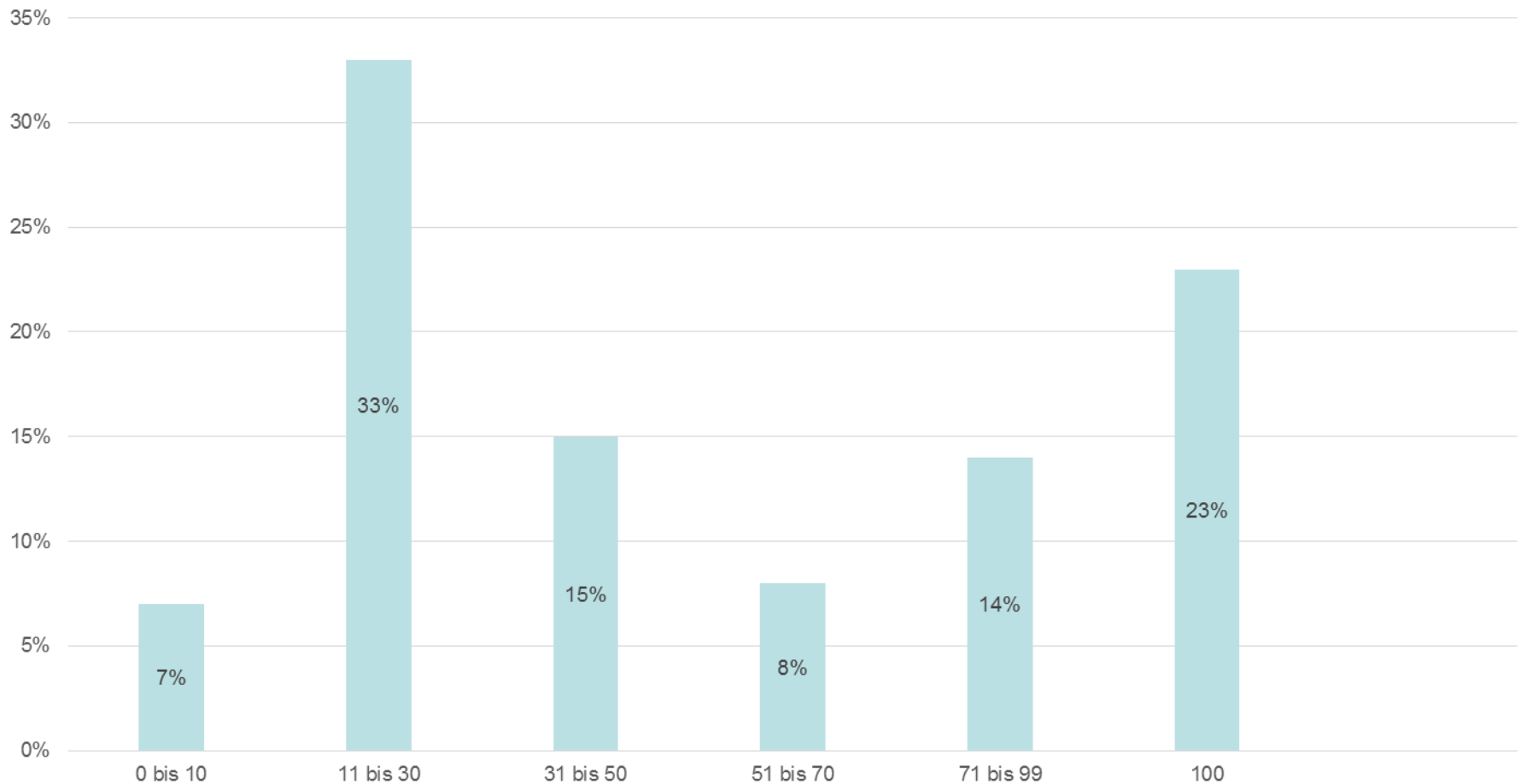


Quelle: DGRV; Jahresumfrage Frühjahr 2014



# Zahlen und Fakten

Verteilung EK-Quote (in %)



Quelle: DGRV; Jahresumfrage Frühjahr 2014



---

# Kommunen in Energiegenossenschaften

---

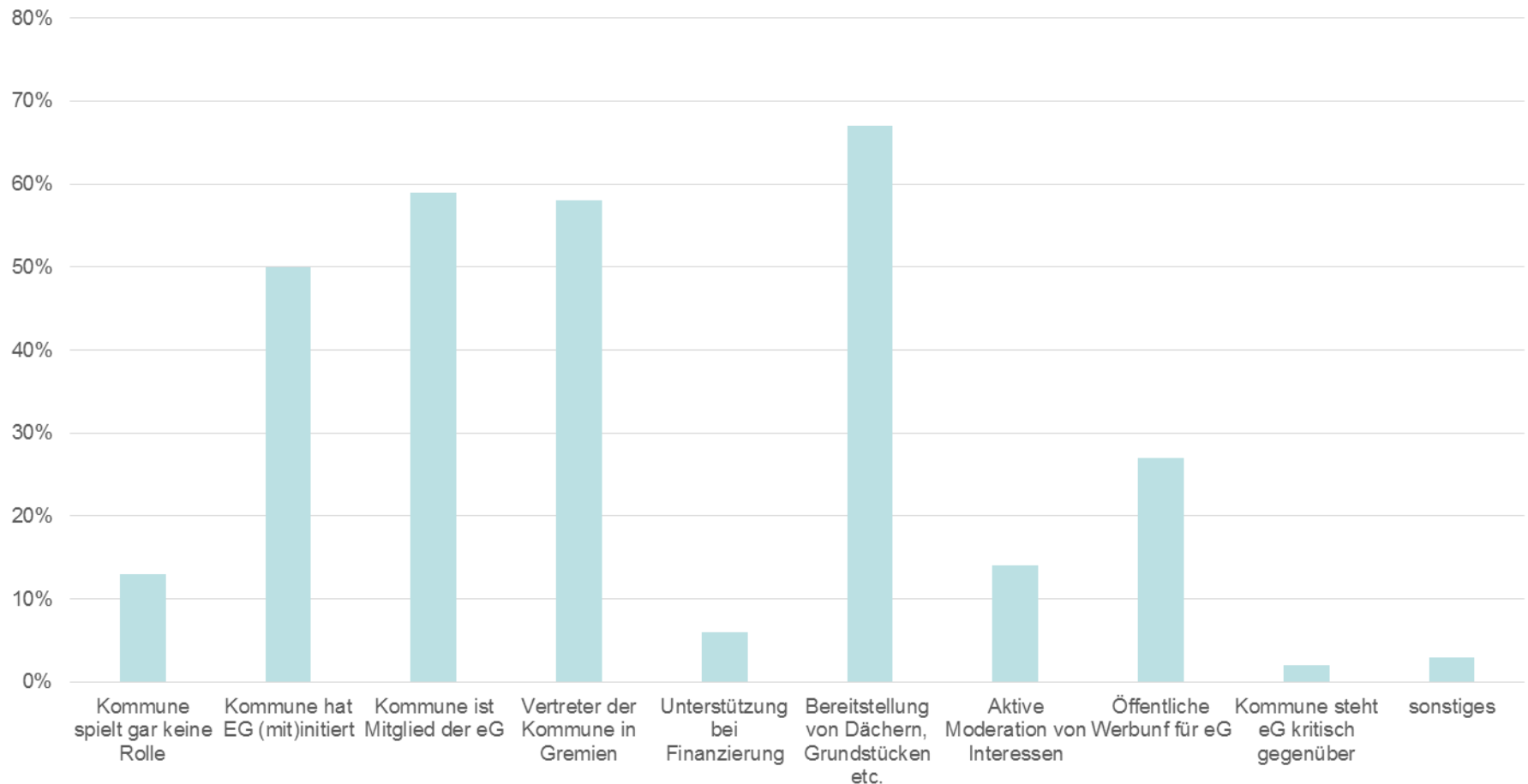
## Rollen der Kommunen in Energiegenossenschaften

- (Kritische Haltung gegenüber Genossenschaft)
- (spielen keine Rollen)
- Mit-Initiator
- Kommune ist Mitglied
- Vertreter der Kommune sitzen in Gremien
- Kommune unterstützt bei Finanzierung
- Bereitstellung von Dächern und Grundstücken
- Moderation von Interessen
- Öffentliche Werbung für Genossenschaft



# Zahlen und Fakten

Welche Rolle spielt die Kommune in der Genossenschaft?



Quelle: DGRV; Jahresumfrage Frühjahr 2014



# Energiegenossenschaften

---

## Bedeutung von Energiegenossenschaften

Energiegenossenschaften haben bislang 1,35 Milliarden € in den Ausbau Erneuerbarer Energien investiert.



# Energiegenossenschaften

---

**Aber!**

Im vergangenem Jahr wurden nach Schätzungen des DGRV rund 300 Millionen Euro an Investitionen zurückgehalten.





---

# Energiegenossenschaften

---

## Probleme:

- Deckelung Ausbauziele
- EEG-Belastung auf Eigenstromverbrauch
- Beginn Ausschreibungspflicht für PV-Freiflächenanlagen
- Direktvermarktungspflicht über 100 kW
- Zunahme von Rechtsvorschriften (z.B. Kleinanlegerschutzgesetz)

Folge: Planungsunsicherheit und unsichere Rahmenbedingungen



---

# Energiegenossenschaften

---

## Herausforderungen:

- eG lösen keine grundsätzlichen Konflikte vor Ort im Zuge der Energiewende.  
Stichwort: „Ich lass mich nicht kaufen“
- Vor allem kleine Energiegenossenschaften entwickeln sich nicht weiter. Fort- und Weiterbildungen finden nicht statt. Ehrenamtliche Organisation ist überfordert.  
Entwicklungspotenziale werden nicht genutzt.



---

# Energiegenossenschaften

---

## Wege in die Zukunft

- Positive Begleitung von eG in der Öffentlichkeit
- Im Zuge der Gesetzgebung Beachtung der Besonderheiten von Energiegenossenschaften
- Verbessertes Informationsaustausch der Energiegenossenschaften untereinander (Vernetzung)
- Unterstützung beim Erkennen von Potentialen. Viele Biogasanlagen verfügen über kein Nahwärmerkonzept.
- Quartierslösungen bspw. für Wärme